

„ladies – brut“

Vernissage: Mittwoch, 16. September 2020, 19.00 Uhr
Ausstellungsdauer: 17. September bis 08. November 2020

Manche behaupten, dass die Künstlerinnen der Art Brut immer noch im Verborgenen schlummern. Dass dem nicht so ist, stellt Kuratorin Irina Katnik eindrucksvoll mit der kommenden Ausstellung „ladies – brut“ in der *galerie gugging* unter Beweis. Hier werden die Art Brut-Ladies Hand in Hand und auf Augenhöhe mit ihren männlichen Kollegen gezeigt und noch nie ausgestellte Werke präsentiert.

Das Jahr 2020 steht ganz im Zeichen der Art Brut – ob es nun internationale Messen wie die Armory Show/NY, Auktionshäuser oder renommierte Galerien und Museen wie die Blum & Poe/LA, David Zwirner/NY oder das MoMA/NY sind. Der Begriff rückt immer stärker in den Fokus einer breiten Öffentlichkeit und gleichzeitig wächst das Interesse an der Kunst von Frauen. So widmete sich im letzten Jahr etwa das Kunstforum/Wien eigens einer Werkschau von Künstlerinnen der Art Brut.

Die Idee zur Ausstellung „ladies – brut“ kam Irina Katnik während eines Messeaufenthaltes in New York, als sie mit ihrer Kollegin Gerti Hacker über den Stellenwert der weiblichen Art Brut-Kunst ins Plaudern kam, und diese sie auf die Ausstellung „mahn maskulines?“ ansprach. „In dieser Ausstellung im Jahr 2010 widmete sich die *galerie gugging* der Abbildung des Mannes und dem Männlichen in der Art Brut,“ erklärt Irina Katnik und meint weiter: „Heuer, genau zehn Jahre später, möchte ich mit „ladies – brut“ ganz bewusst den Fokus auf die Darstellung von Frauen und die Werke von Künstlerinnen lenken.“

Die *galerie gugging* präsentiert mit „ladies – brut“ noch nie gezeigte Arbeiten der *Gugging KünstlerInnen* sowie ihrer internationalen KollegInnen. Ein absolutes Highlight und Paradox zum Ausstellungstitel ist das Werk *Bouquet féérique 1er août* der Schweizerin Aloïse Corbaz, auf dem ein Staatsmann in blauer Uniform und roter Schärpe zu sehen ist. „Die Künstlerin zählt weltweit zu den bekanntesten Art Brut Vertreterinnen und wir freuen uns sehr, sie erstmalig bei uns in der Galerie ausstellen zu dürfen,“ erzählt Irina Katnik. Mit Ida Buchmann und ihrer Leinwand *Liebes-Paar in der Kiste*, die nicht nur auf Grund ihrer Größe eine absolute Rarität im Schaffen der Künstlerin darstellt, konnte noch eine weitere renommierte Schweizer Meisterin ihres Faches für die Ausstellung gewonnen werden. Des Weiteren werden zwei aufwendig

bestickte, florale Arbeiten mit Seltenheitswert der tschechischen Künstlerin Anna Zemánková präsentiert.

Darüber hinaus werden Werke von Basel Al-Bazzaz zu sehen sein, der kleine Ornamente auf feinen, detailreichen Papierarbeiten heranwachsen und auf diese Art seine orientalische Herkunft in die Kunst miteinfließen lässt. Das Pendant dazu sind die feingliedrigen, akribischen Arbeiten von Christa Wiener, die seit 2017 das *offene atelier* in Gugging besucht und ihre Inspiration aus der Natur bezieht. Außerdem werden Werke von Laila Bachtiar, der einzigen lebenden *Gugginger Künstlerin*, und Karoline Rosskopf sowie Barbara Demlczuk gezeigt, die zu den wenigen Künstlerinnen der Ära Leo Navratils gehören, dem früheren Leiter vom *Haus der Künstler* in Gugging. Raritäten der älteren Generation der *Gugginger Künstler* von Johann Korec, Oswald Tschirtner und August Walla dürfen ebenso nicht fehlen. Die neue Generation wird unter anderem von Johann Garber mit seinen feinen Tuscheporträts und Karl Vondal mit seinen pastelligen, erotischen Motiven von nackten Frauen vertreten. Freuen Sie sich zudem auf Werke der amerikanischen Künstlerin Helen Rae, die ihre Inspiration in Modezeitschriften findet, der italienischen Künstlerin Adria Sartore, die junge Frauen in altmeisterlicher Manier aufs Holz bringt und der Wiener Bildhauerin Julia Hanzl, die eines ihrer zentralen Motive – die Sexualität – gekonnt in ihren Keramikarbeiten sichtbar macht.

Irina Katnik ist in ihrer ersten Ausstellung ein eindrucksvoller Querschnitt des Œuvres von Art Brut Künstlerinnen gelungen. Hier werden ein Gefühl und Bewusstsein für die Arbeiten vermittelt und die Möglichkeit geboten, ihr Talent in aller Öffentlichkeit und nicht im Stillen und Leisen zu präsentieren. „ladies – brut“ trägt jedoch keinen Geschlechterkampf zwischen Mann und Frau aus, sondern bringt die Arbeiten der KünstlerInnen auf Augenhöhe zum Strahlen und stellt sie in einen direkten Diskurs miteinander. Dieses einende, zusammenführende Element ist in der Ausstellung, zu der wir Sie sehr herzlich einladen möchten, fühlbar.

galerie gugging nina katschnig

Pressekontakt: Gerti Hacker

Am Campus 2, A-3400 Maria Gugging

gerti.hacker@galeriegugging.com www.galeriegugging.com

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10-18 Uhr
und gerne nach Vereinbarung unter
Tel.: +43 (0) 676 841 181 207